

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 17/1709

Ministerium
für Bildung und Kultur
des Landes Schleswig-Holstein

Vorsitzender des Europaausschusses

Herr Bernd Voß, MdL

Landeshaus

24105 Kiel

Kiel, 20.12.2010

Staatssekretär

22. Sitzung des Europaausschusses am 8. Dezember 2010

hier: TOP 5 - Die Arbeit der Europaschulen in Schleswig-Holstein unterstützen

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

gemäß Ihrer Bitte, zu prüfen, inwieweit die vom Verein der Europaschulen in Schleswig-Holstein e.V. vorgeschlagene EU-Serviceagentur realisiert und finanziert werden könnte, übersende ich Ihnen folgende Stellungnahme:

Ziel dieser Agentur soll es sein, auf nationaler wie internationaler Ebene neue EU-Fördermöglichkeiten und EU-Förderprogramme zu recherchieren und dadurch zusätzliche Fördermittel ins Land zu holen und den Europaschulen zur Verfügung zu stellen.

1. Forderung von Personal und Sachmittel (Kosten geschätzt)/Jahr:

Personelle Ausstattung:

Leiter/Leiterin	60.000,-
Honorarkräfte /Kosten einer Honorarkraft	20.000,-

Nach der Anlaufphase wird die Einstellung von mehreren Lehrkräften des Landes gefordert (ca. 40.000,-/LK).

Dienstgebäude
Brunswiker Straße 16 - 22
24105 Kiel
Telefon (04 31) 9 88 - 59 01
Telefax (04 31) 9 88 - 59 03
e-mail: Pressestelle@mbk.landsh.de
Internet: www.mbk.schleswig-holstein.de
Bus: Linie 32, 33, 61, 62

Sachmittel:

Raummiete einschließlich aller Nebenkosten	12.000,-
mindestens 3 PC-Arbeitsplätze mit Internet und Telefonzugang	3.000,-
Kosten für Öffentlichkeitsarbeit	10.000,-
Büroausstattung (einmalig)	5.000,-

Der Verein Europaschulen e.V. geht davon aus, dass das Land für mindestens drei Jahre die Anschubfinanzierung übernimmt. Danach soll sich die Agentur aus den „üblichen 8% Overhead-Beträgen über die eingeholten Projektgelder eigenständig finanzieren“.

Bewertung:

Nach den Vorstellungen des Vereins wären vom Land SH ab dem 01.07.2011 bis zum 31.06.2014 jährlich 92.000,- € als Anschubfinanzierung zu leisten, wenn man von einer Minimalbesetzung der Agentur (1 Leiter + 1 Honorarkraft) ausgeht. Einmalig für Büroausstattung und IT-Arbeitsplätze wären weitere 8.000,- € zu schultern. Um die jährlich anfallenden Kosten mit 8% Overhead-Beträgen eigenständig zu finanzieren, wäre es erforderlich, ca. € 1,15 Mio Projektgelder einzuwerben.

2. EU-Serviceagentur - Aufgaben (S. 2 Ideensammlung, vgl. Anlage)

Die Verfasserin der Ideensammlung listet 10 Aufgaben der vorgeschlagenen Agentur auf. Sämtliche Aufgaben können von den bestehenden Institutionen, die sich mit Europa im weitesten Sinne befassen, und den Schulen selbst geleistet werden. Dazu im Einzelnen (vgl. Nummerierung auf Ideensammlung):

(1 - 5) Recherche und Information über Förderprogramme

Man kann davon ausgehen, dass die frühere Europa-Abteilung im Justizministerium - heute das Europareferat in der Staatskanzlei - über sämtliche Fördermöglichkeiten informiert ist. Eine neue Agentur mit in diesem Arbeitsbereich völlig unerfahrenem Personal wird schwerlich mehr „EU-Mittel ins Land“ holen.

Der PAD als Organisation der KMK ist spezialisiert auf Europaprogramme für Schüler, Lehrer, Studenten, Praktikanten, auf Wettbewerbe, Partnerschaften etc.

Ein Teil dieser Aufgaben liegt auch in der Verantwortung der Europaschulkoordinatoren.

(6 - 7) Sponsoren und Zusammenarbeit mit verschiedenen Gremien

Da sich der Verein Europaschulen e.V. als Förderverein versteht, gehört die Sponsorentätigkeit zu seinen ureigensten Aufgaben.

(8) Seminare, Tagungen etc.

Bislang sah der Verein Europaschulen auch darin eine seiner Hauptaufgaben. Er beabsichtigt nun, diese Hauptaufgaben an eine Agentur abzugeben, deren „Einrichtung und Leitung dem Verein übertragen“ werden soll (vgl. Ideensammlung: Trägerschaft).

Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass die jährlich stattfindende Fachtagung vom MBK mit jeweils € 1.000,- gefördert wird. Desgleichen beteiligt sich das Haus an der Bereitstellung von 5 Reisestipendien im Werte von € 100,- und an der Förderung des Praktikumsaustauschs von 7 Europaschulen mit der Deutschen Schule Bilbao (jeweils € 700,-) zur Deckung der Reisekosten der begleitenden Lehrkräfte.

(9) Dokumentation und Veröffentlichung der Aktivitäten

Es besteht bereits eine Internetpräsenz, die bislang weder vom Verein Europaschulen noch von den Schulen selbst genutzt wird:

http://www.schleswig-holstein.de/Bildung/DE/Schwerpunkte/BildungInternational/Europa/europa_node.html

Dieser Internetauftritt kann problemlos den vorgeschlagenen EU-Schul-Newsletter aufnehmen. Auf der Hauptseite kann auf die Bekanntmachungen, Artikel und Aktivitäten der Europaschulen hingewiesen werden.

3. Fazit:

Der Verein Europaschulen in Schleswig-Holstein e.V. schlägt vor, quasi ein Institut zu schaffen, das als Dienstleister 31 Europaschulen zur Verfügung stehen soll. Da von den 31 Europaschulen aber nur ca. 50% aktiv ihr Profil leben, hätte die geplante Agentur ca. 15 Schulen zu betreuen.

Der Personalbesatz (1 Leiter + mehrere Mitarbeiter/Lehrkräfte) sowie die sächlichen Forderungen zur Ausstattung und zur Funktionsfähigkeit der Agentur entsprechen dem Umfang eines kleineren Referats.

Der Verein Europaschulen in Schleswig-Holstein e.V. fordert vom Land eine mindestens dreijährige Anschubfinanzierung von ca. € 300.000,-. Gleichwohl sollen die Einrichtung und Leitung der Agentur dem Verein übertragen werden.

Die Vorstellung, dass sich die Agentur nach drei Jahren aus den Overhead-Beiträgen finanzierte, ist nicht nachzuvollziehen. Dies würde ein Spenden- bzw. Fördervolumen von 1,15 Mio € bedeuten.

Sämtliche Aufgaben, die von der Agentur übernommen werden sollen, können dank der vorhandenen Strukturen (EU-Koordinatoren der Schulen, Verein Europaschulen, PAD, MBK, EU-Referat in der Staatskanzlei).und den dort Handelnden bereits heute erledigt werden. Die Einrichtung einer EU-Serviceagentur halte ich daher für nicht erforderlich.

Mit freundlichem Gruß

gez.
Eckhard Zirkmann

Anlage

Europaschulen in Schleswig-Holstein e.V.

Eva Karnstedt

Herrenstraße 30 - 32

24768 Rendsburg

www.europaschulen-sh.de

info@europaschulen-sh.de



Der 2001 gegründete gemeinnützige Verein Europaschulen in Schleswig-Holstein e.V. unterstützt die zurzeit 31 Europaschulen in Schleswig-Holstein bei ihren Europaaktivitäten und trägt so zur Erziehung der jungen Menschen zur Europafähigkeit bei. Der Verein gewinnt Sponsoren und Förderer und hilft, ein kooperatives Netz zwischen den Schulen und der Wirtschaft zu schaffen. Die bislang angebotenen Projekte, wie z.B. das Reisespendium, der Praktikumsaustausch mit der Deutschen Schule Bilbao, Spanien, das Mathebuch-Projekt und das eigene neue *MentaS*-Projekt zur Berufsorientierung werden von den Europaschulen gern angenommen und helfen auch, die Zusammenarbeit untereinander zu stärken.

Der Verein lädt mindestens jährlich Vertreterinnen und Vertreter aus den Europaschulen zu Tagungen, Versammlungen und Sitzungen ein. Während einer Vorstands- und Beiratssitzung des Vereins Europaschulen in Schleswig-Holstein e.V. am 5.6.2008 in der Ludwig-Erhard-Schule in Kiel, Europaschule, haben diese Vertreterinnen und Vertreter aus den Europaschulen um Unterstützung bei der Beschaffung von EU-Fördergeldern und der Antragsberatung für EU-Förderprogramme gebeten. Dies sollte durch ein eigenes Antrags-Beratungsbüro geschehen. Bekräftigt wurde dieser Wunsch von allen Mitgliedern des Vereins durch die Rendsburger Erklärung, die während der Jahrestagung der Europaschulen im November 2008 in Rendsburg verfasst und anschließend veröffentlicht wurde.

Eine erste Ideensammlung für eine Realisierung folgt hier:

Name

Vorschlag:	EU-Serviceagentur
Zusatz:	Büro zur Förderung europäischer Aktivitäten der Europaschulen in Schleswig-Holstein
Logo:	Umriss von Schleswig-Holstein, blau-weiß-rot, mit einer Sternenwelle
Internet:	www.eu-serviceagentur.eu

EU-Serviceagentur – Aufgaben

Die EU-Serviceagentur soll die Aufgabe haben, auf nationaler und internationaler Ebene neue EU-Fördermöglichkeiten und EU-Förderprogramme zu recherchieren und so durch deren Vermittlung an die Europaschulen in Schleswig-Holstein **zusätzliche** EU-Fördermittel ins Land zu holen und die Europaschulen bei der Auswahl und Bearbeitung von verschiedensten Projektanträgen zu beraten.

In Zusammenarbeit mit den Ministerien des Landes Schleswig-Holstein und der Wirtschaft soll also die schrittweise Realisierung u.a. dieser Aufgaben angestrebt werden:

- Die **Recherche** nach Fördermöglichkeiten und Förderprogrammen für die EU-Aktivitäten der Europaschulen in Schleswig-Holstein
- Die **Information** der Europaschulen über diese EU-Fördermöglichkeiten und nationale und internationale Förderprogramme z.B. für Schüleraustausche und Auslandspraktika
z.B. für internationale Fortbildungen für Lehrkräfte und Multiplikatoren
- Die **Beratung** und **Unterstützung** bei der Auswahl, Planung, Antragstellung, Durchführung, Abrechnung und Evaluation von Projekten
- Die **Hilfe** bei der Suche nach Projektpartnern
- Die **Vermittlung** von möglichen Projektpartnern
- Die **Suche** nach Sponsoren für europäische Projekte
- Die **Zusammenarbeit** z.B.
 - Mit den Europa-Koordinatoren der Europaschulen
 - Mit den Comenius-Beauftragten für das „EU-Programm des Lebenslangen Lernens“
 - Mit den Jugendorganisationen und Jugendwerken
 - Mit der Europa-Union
 - Mit dem Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit IPZ, Bonn
- Die **Durchführung** von Tagungen, Seminaren, Informationsveranstaltungen und Workshops
- Die **Dokumentation** und **Veröffentlichung** der Aktivitäten
- Die **Erstellung** und Pflege einer eigenen Internetpräsenz und eines EU-Schul-Newsletters nach dem Berliner Modell
http://www.berlin.de/imperia/md/content/rbm-skzl/europareferat/eu_schulnewsletter/2008/hr_12.pdf

EU-Serviceagentur – Finanzierung

Die EU-Serviceagentur benötigt eine Anschubfinanzierung für mindestens 3 Jahre vom Land Schleswig-Holstein. Die Kosten für die Raummiete mit allen Nebenkosten, die Büroausstattung, die Personalkosten sowie die Kosten für Öffentlichkeitsarbeit etc. müssten getragen werden.

Nach einem erfolgreichen Beginn sollte sich die EU-Serviceagentur danach aus den üblichen 8 % Overhead-Beträgen über die eingeholten Projektgelder eigenständig finanzieren.

EU-Serviceagentur – Standort

Die EU-Serviceagentur für die Europaschulen könnte ihren Standort in Kiel haben.

EU-Serviceagentur – Leitung

Die EU-Serviceagentur sollte eine hauptamtliche Leitung haben. Die Leiterin/der Leiter sollte bereits gute Kontakte zu den Europaschulen, den beteiligten Ministerien und dem Verein unterhalten. (siehe: „Information in eigener Sache“ als Anlage zum Original)

EU-Serviceagentur – Personal

Die EU-Serviceagentur sollte neben einer Leiterin/einem Leiter in der Anfangszeit zunächst Honorarkräfte beschäftigen.

Nach erfolgreicher Anlaufphase sollte eine personelle Aufstockung und räumliche Erweiterung erfolgen. Hier sollte dann auch über die Einstellung von Lehrkräften des Landes (in NRW: 11 Lehrkräfte!) oder anderen befähigten Personen nachgedacht werden.

Siehe auch: <http://www.bezreg->

[detmold.nrw.de/400_WirUeberUns/030_Die_Behoerde/040_Organisation/040_Abteilung_4/050_Dezernat_45/080_EU-Geschaefsstelle/Aufgaben/index.php](http://www.bezreg-detmold.nrw.de/400_WirUeberUns/030_Die_Behoerde/040_Organisation/040_Abteilung_4/050_Dezernat_45/080_EU-Geschaefsstelle/Aufgaben/index.php)

EU-Serviceagentur – Ausstattung

Die EU-Serviceagentur sollte anfänglich mit mindestens 3 Computer-Arbeitsplätzen mit Telefon- und Internetzugang ausgestattet sein. Weitere Büroausstattung sollte nach Bedarf angeschafft werden können.

EU-Serviceagentur – Trägerschaft

Die Errichtung und Leitung der EU-Serviceagentur sollte dem Verein Europaschulen in Schleswig-Holstein e.V. übertragen werden.

Wie bereits aus der Einleitung zu ersehen ist, unterhält der Verein seit seiner Gründung im Jahr 2001 gute Kontakte zu den Europaschulen in Schleswig-Holstein und hat maßgeblich zu deren Vernetzung beigetragen. Der Verein ist u.a. Organisator, Co-Organisator und Ideengeber der jährlichen Tagungen, bietet während eines Schuljahres verschiedene Projekte an, vergibt Stipendien und informiert durch die Präsenz bei verschiedenen Veranstaltungen im Land die Öffentlichkeit über die besonderen Aktivitäten der Europaschulen.

Vorteilhaft bei der Antragstellung mit dem Verein als Kooperationspartner wäre zudem auch die ausgewiesene Gemeinnützigkeit, die bei vielen der angebotenen Förderprogramme Voraussetzung ist.

EU-Serviceagentur – Eröffnung

Die EU-Serviceagentur sollte möglichst am 1. Juli 2011 eröffnet werden.

Eva Karnstedt
1. Oktober 2010